

ERKLÄRUNG

Ich habe den Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden der Pfarrei St. Matthäus erhalten.

Die Verhaltensregeln habe ich aufmerksam zur Kenntnis genommen und nehme sie zu meinen Unterlagen.

Ich verpflichte mich, den Verhaltenskodex gewissenhaft zu befolgen.

Name, Vorname

Adresse

Geburtsdatum

Ort, Datum

Unterschrift

Verhaltenskodex

Alle Mitarbeitenden – Haupt-, wie Ehrenamtliche – treten entschieden dafür ein, Menschen vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Dies gilt sowohl für strafrechtlich relevantes als auch für übergriffiges Verhalten. Psychische und auch physische Gewalt sind in unserem Pfarrleben nicht geduldet.

Wir alle tragen Verantwortung für das Wohl der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und anderen Schutzbefohlenen (im weiteren Text zusammengefasst unter: Schutzbefohlene).

Der Verhaltenskodex beinhaltet Ziele und Pflichten zur Prävention sexualisierter Gewalt im Rahmen der gemeinsamen Tätigkeiten in der Pfarrei St. Matthäus.

Durch Achtsamkeit, *Schulungen** und Verhaltensregeln wollen wir Täter(n)/innen Übergriffe erschweren und alle Mitarbeitenden nachhaltig sensibilisieren. Ziel dieser präventiven Arbeit ist, eine „Kultur der Achtsamkeit“ zu schaffen, die es Menschen in unserer Pfarrei ermöglicht, ihre eigene Persönlichkeit, religiöse und soziale Kompetenzen und Begabungen entfalten zu können. Wir haben uns auf folgende Verhaltensregeln geeinigt:

Respektvolles Miteinander

Ich verhalte mich wertschätzend gegenüber allen, besonders auch den mir anvertrauten Mitmenschen, ungeachtet ihres Alters, Geschlechts, ihrer Religion, Herkunft, Meinung und anderer Unterschiede.

Nähe und Distanz

Mir ist bewusst, dass in jedem Kontakt meine individuellen Grenzen und die meines Gegenübers ausgelotet und geachtet werden müssen. Dies gilt besonders auch für die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Ich vermeide die Entwicklung emotionaler Abhängigkeiten. Ich gestalte Situationen so, dass Eins-zu-eins-Situationen möglichst nicht entstehen.

Verantwortung und Vorbild

Ich bin mir meiner Verantwortung für mich anvertraute Schutzbefohlene bewusst. Ich setze mich in meiner Gruppe für die Umsetzung unseres *Achtsamkeitspapiers** ein.

Als Vorbild achte ich auf eine faire Behandlung aller, die transparent ist und Abhängigkeiten nicht ausnutzt.

Keine Gewalt

Ich unterlasse jede Form gewaltsamer Handlung und sexistischer, abwertender Sprache. Ich beziehe Stellung gegen solch ein Verhalten in Wort und Tat, auf Bildern und in sozialen Netzwerken.

Wachsam

Ich achte auf Anzeichen von Gefährdung und handle verantwortungsvoll gemäß den Handlungsleitfäden des Bistums Essen: ich dokumentiere, informiere Verantwortliche (Pfarreileitung, Präventionsbeauftragte in der Pfarrei/ im Bistum Essen), hole mir Unterstützung. Das betrifft alle Menschen, die selbst sexualisierte Gewalt erlebt haben oder die eine Gewalthandlung gesehen oder davon erfahren haben.

Hilfe holen

Ich kenne die Beschwerdewege in der Pfarrei und im Bistum Essen. Bei Fragen weiß ich, an wen ich mich wenden kann.

*Präventionsschulungen finden regelmäßig statt. Infos dazu auf der Homepage der Pfarrei <https://www.st-matthaeus.de/>

*Sie finden die Achtsamkeitspapiere auf der Homepage der Pfarrei.

HILFE

Ansprechpersonen in der Pfarrei

Sandra Schnell
(Pfarrbeauftragte)
02352 71515

Sandra Schwierén
(Schulungsreferentin)
02352 25249

Lena Boldt
(Präventionsfachkraft)
0157 52105228

Ansprechpersonen des Bistums Essen

Monika Bormann
0151 16 47 64 11
monika.bormann@bistum-essen.de

Martin Oppermann
0160 93 09 66 34
martin.oppermann@bistum-essen.de

Quellen: Verhaltenskodex ISK bischöfliche Generalvikariat Bistum Essen/ KINDERSCHUTZ bei der Aktion Dreikönigssingen. Eine Handreichung.



Verhaltenskodex

Der Pfarrei St. Matthäus
Altena – Nachrodt-
Wiblingwerde

Stand: April 2024